

Potsdam, 21.03.2021

Heinrich-Mann-Allee 107
14473 Potsdam

Chef vom Dienst
Hausruf: (03 31) 8 66 – 12 51
(03 31) 8 66 – 13 56
(03 31) 8 66 – 13 59
Fax: (03 31) 8 66 – 14 16
Internet: www.brandenburg.de
presseamt@stk.brandenburg.de

Pressemitteilung

Landesregierung unterstützt Strausberger Jugendarbeit – 8.000 Euro für neue Sportgeräte im Jugendzentrum Horte

Die Landesregierung unterstützt die Jugendarbeit in der Stadt Strausberg im Landkreis Märkisch Oderland: Für die Neugestaltung eines Sportraumes und die Anschaffung von Sportgeräten im 'Jugendzentrum Horte' stellen Ministerpräsident Dietmar Woidke und Sportministerin Britta Ernst insgesamt 8.000 Euro aus Lottomitteln bereit. Der neue Raum soll Jugendlichen, Geflüchteten und Anwohnern die Möglichkeit bieten, kostenlos sportliche Angebote wahrzunehmen. Dabei können die Nutzer auch selbst aktiv werden und ehrenamtlich Sportkurse anleiten.

Ministerpräsident **Woidke** zur Unterstützung: „Ich bin sicher: Wenn wir die Pandemie gemeinsam besiegt haben, wird das Jugendzentrum Horte so attraktiv sein wie nie zuvor. Vorerst muss dort die wertvolle Arbeit leider ruhen. Seit 1991 ist der Verein ‚Alternatives Jugendprojekt 1260‘ eine **feste Größe in der Strausberger Jugendarbeit**. Dabei spielen **Ehrenamt** und **Eigeninitiative** der Nutzer eine wichtige Rolle. Alle Angebote werden von den Jugendlichen und jungen Erwachsenen unentgeltlich selbst organisiert und durchgeführt. **Teamwork und gemeinsames Lernen** stehen dabei stets im Vordergrund.“

Es freut mich, dass nun auch sportliche Angebote hinzukommen. Gerade Jugendliche können sich teure Fitness-Abos oder Sport-Mitgliedschaften oft nicht leisten. Der Verein schafft Abhilfe und leistet eine großartige Arbeit, die das Land auch gerade in dieser schweren Zeit gerne unterstützt.“

Sportministerin **Ernst** sagte: „**Für die Jugendarbeit sind Bewegungsangebote von sehr großer Bedeutung**. Sportliche Aktivitäten sind für die Gesundheit und Entwicklung wichtig, aber auch für eine gute Gemeinschaft. Wo kann man die Gelder, die durch die sogenannte Glückspielgabe in die Landeskasse fließen, besser einzusetzen, als dort, wo für unsere Zukunft die besten Grundlagen – auch durch ehrenamtliches Engagement – geschaffen werden.“